

# Das Auftreten von Wasservogelhybriden im Regierungsbezirk Koblenz

von CHRISTINA SIEBER und FRANK EISLÖFFEL

## 1. Einleitung

Wasservögel haben schon immer die besondere Faszination und Aufmerksamkeit von Ornithologen auf sich gezogen. Ein besonders interessantes Feld ist das Vorkommen von Wasservogelhybriden. Obwohl deren Auftreten schon seit über 100 Jahren regelmäßig beobachtet wird (SCHERER & HILSBERGER 1982), gibt es kaum Datenauswertungen zu diesem Thema.

## 2. Material und Methode

Um das Material über das Auftreten von Wasservogelhybriden im Regierungsbezirk Koblenz zusammenzustellen, wurden die gesamte ornithologische Literatur über den Regierungsbezirk Koblenz (hauptsächlich die GNOR-Jahresberichte) sowie alle unpublizierten Meldungen aus dem Datenbestand der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR) und der uns zur Verfügung gestellten Daten von Herrn E. LIPPOK (Koblenz) bis einschließlich 1996 durchgesehen. Dabei wurden 465 Einzelangaben über Hybriden im Regierungsbezirk gefunden. Diese Daten wurden hauptsächlich unter den folgenden Gesichtspunkten ausgewertet: Zeitpunkt des ersten Auftretens der verschiedenen Hybridformen, Häufigkeit, Phänologie, räumliche Einordnung.

## 3. Ergebnisse

In dem ausgewählten Zeitraum konnten insgesamt zwölf verschiedene Wasservogelhybridformen im Regierungsbezirk Koblenz freifliegend beobachtet werden. Die einzelnen Formen werden nachfolgend detailliert behandelt.

Die ersten Hybridformen wurden aus dem Jahr 1988 bekannt. Es handelte sich um mehrere Hybriden von Graugans x Kanadagans im Bereich des unteren Nahetales sowie am Urmitzer Werth. Weiterhin wurde ein Hybriderpel Reiherente x Tafelente mehrfach an den Kiesseen des Engenser Feldes im Mittelrheinbecken beobachtet (BAMMERLIN et al. 1989). In den folgenden Jahren traten Hybridformen in steigender Tendenz auf (vgl. Abb. 1).

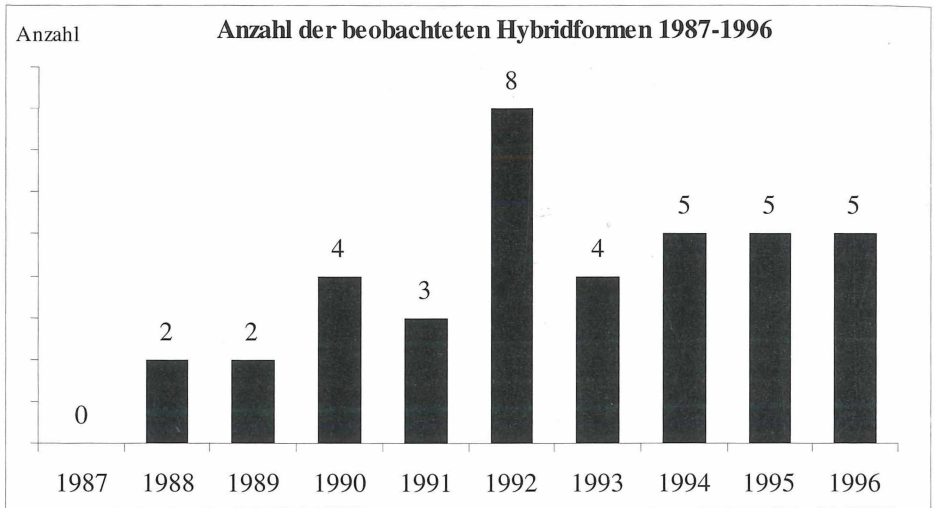


Abb. 1: Anzahl der jährlich im Regierungsbezirk Koblenz beobachteten Wasservogelhybridformen im Zeitraum 1987 bis 1996.

### **Graugans x Kanadagans** *Anser anser* x *Branta canadensis*

Diese Hybridform wurde seit 1988 in allen Jahren in verschiedenen Teilen des Regierungsbezirks Koblenz beobachtet. Der Schwerpunkt der Beobachtungen lag im Bereich des Mittelrheinbeckens (Kiesseen des Engerser Feldes bei Neuwied, NSG "Urmitzer Werth", Pionierhafen Neuwied, Rhein bei Kaltenengers, NSG "Graswerth" Kiesgrube Jungbluth bei Heimbach, Weißenthurmer Werth). Weitere Beobachtungen liegen aus benachbarten Gebieten des Rhein- und Moseltals vor (Moselstaustufe Koblenz, NSG "Schottel Osterspai" Mosel bei Beilstein, Briedern und Senheim). Ein zweiter Vorkommensschwerpunkt lag im unteren Nahetal (NSG "Untere Nahe" bei Gensingen und Laubenheim). Die hier auftretenden Tiere stehen im Zusammenhang mit dem Vorkommen der rheinhessischen Rheinaue.

Die jährlich im Regierungsbezirk festgestellten Anzahlen stiegen in den ersten Jahren des Auftretens stark an, um danach unter erheblichen Schwankungen wieder deutlich abzufallen (vgl. Abb. 2).

Der Zeitpunkt des ersten Auftretens von Grau- x Kanadaganshybriden im Regierungsbezirk Koblenz fällt mit der ersten in Rheinland-Pfalz festgestellten Mischbrut dieser beiden Arten im NSG "Hinter der Morkaute" bei Bingen zusammen (DÖLLING & NAETHE 1988).

Abb. 3 zeigt die charakteristische Jahresphänologie der Hybriden anhand der Summen der Monatsmaxima.

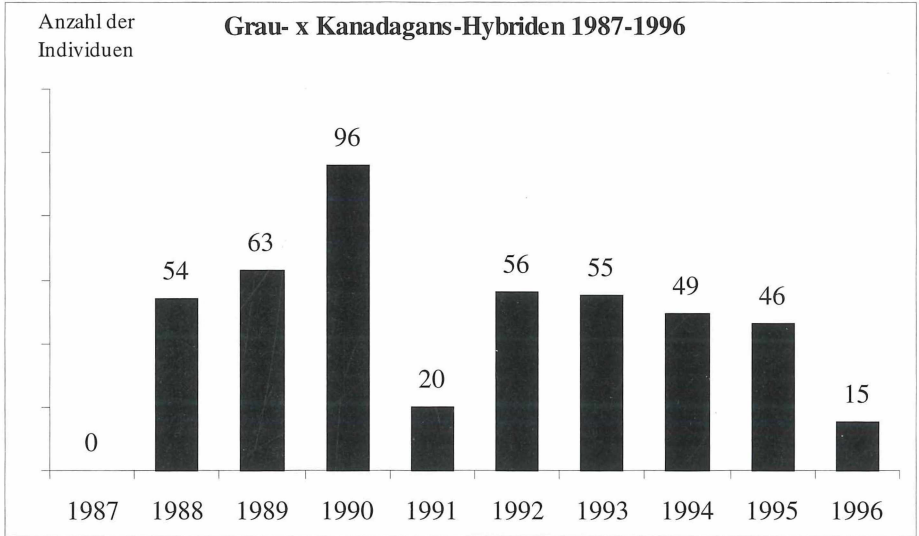


Abb. 2: Summe der jährlich auftretenden Individuen von Grau- x Kanadagans im Zeitraum von 1987-1996 im Regierungsbezirk Koblenz. Dazu wurden die Monatsmaxima der Jahre 1987 bis 1996 addiert.

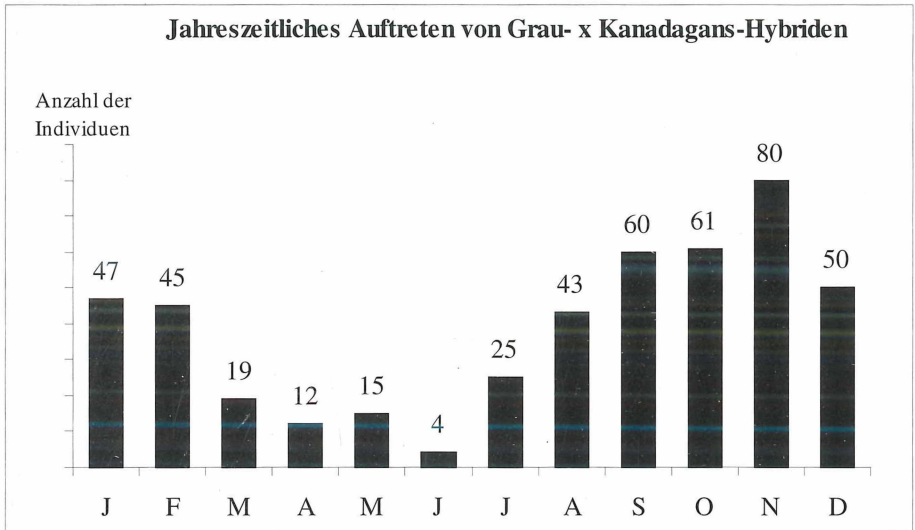


Abb. 3: Das jahreszeitliche Auftreten von Graugans x Kanadagans-Hybriden (Summen der Monatsmaxima 1986-1996).

### **Graugans x Schwanengans** *Anser anser* x *Anser cygnoides*

Diese Hybridform wurde in den Jahren 1992 bis 1996 in Einzelexemplaren an der Schottel bei Osterspai beobachtet. Im Oktober 1996 wurde ein Exemplar auf dem Rhein bei Braubach gesehen. Eine Ausnahme bildete die Feststellung von zwei Exemplaren am 13.02.1995. Die Beobachtungen stammen aus allen Monaten des Jahres. Offensichtlich handelt es sich dabei jedoch einzelne, halbzahme Tiere, die sich ganzjährig am Rhein bei Osterspai und Umgebung aufhalten. Die Herkunft von Schwanengänsen und ihren Hybriden in unserem Raum läßt sich möglicherweise auf die freifliegende Population am hessischen Biedensand zurückführen, von wo auch Hybridformen beschrieben sind (KONRAD 1991).

### **Graugans x Streifengans** *Anser anser* x *Anser indicus*

Diese Hybridform wurde ein einziges Mal im April 1990 am Urmitzer Werth gesehen.

### **Kanadagans x Schwanengans** *Branta canadensis* x *Anser cygnoides*

Diese Hybridform wurde in den Jahren 1992 bis 1996 alljährlich in bis zu drei Exemplaren an der Schottel bei Osterspai beobachtet. Es handelte sich dabei offensichtlich um halbzahme, stationäre Tiere. Die Beobachtungen stammen aus den Monaten Januar, März, April, Oktober und Dezember.

### **Kanadagans x Höckergans** *Branta canadensis* x *Anser cygnoides* forma *domestica*

Nur im Januar und März des Jahres 1995 konnte jeweils ein Exemplar dieser Hybridform an der Schottel bei Osterspai beobachtet werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Beobachtung eines mit einer Höckergans verpaarten Grau- x Kanadaganshybriden 1991 im Mittelrheinbecken. Zu einer Brut kam es jedoch offensichtlich nicht (FROEHLICH & KUNZ 1992).

### **Reiherente x Tafelente** *Aythya fuligula* x *Aythya ferina*

Diese Hybridform wurde seit 1988 in jedem Jahr beobachtet, und zwar in folgenden Gebieten: Kieseen des Engerser Feldes, Rhein bei Kaltenengers, Ulmener Jungferweiher, Urmitzer Werth, Pionierhafen Neuwied, Laacher See und Rheinhafen Brohl.

An dieser Stelle sei beispielhaft eine Merkmalsbeschreibung einer von R. BUSCH (Oberroßbach) am 4. Oktober 1997 auf der Krombachtalsperre (Westerwald) bestimmten männlichen Reiher- x Tafelenten-Hybride gegeben, deren Nachahmung in entsprechenden Fällen zu empfehlen ist:

“Der Vogel sah bei oberflächlicher Betrachtung wie ein schlichtes Bergentenmännchen aus. Kopf und Brust der Ente sowie der Schwanzbereich waren schwarz (Kopf dunkel

und allenfalls je nach Lichteinfall grün schimmernd). Flanken- und Flügelbereich waren verwaschen grau. Der Vogel zeigte jedoch einen leichten Schopfansatz. Das Auge war gelb; der Schnabel grau mit schwarz nur am gerundeten Bereich. Ein "Nagel" war nicht erkennbar, ebensowenig eine auf den Oberschnabel heraufreichende Schwarzfärbung. Der Schnabel war größer als bei der Tafelente, aber nicht auffallend größer oder gar keilförmiger als bei der Reiherente."

#### **Tafelente x Moorente** *Aythya ferina* x *Aythya nyroca*

Ein männliches Exemplar wurde im Dezember 1990 und 1991 von Januar bis März sowie von Oktober bis Dezember beobachtet. Im Jahr 1992 wurde es von Januar bis Februar und im Dezember mehrmals ein Männchen gesehen. 1994 fiel ein Männchen im Oktober auf.

Beobachtungsgebiete die Kieseeseen im Engenser Feld (1991, 1992), der Industriehafen Lahnstein (1991), die Rheinlache Koblenz (1991, 1990), der Hafen Ehrenbreitstein (1990, 1991, 1992), der Rhein bei Kaltenengers (1990, 1991) sowie der Haidenweiher im Westerwald (1994).

Im Dezember 1992 wurde in der Kiesgrube Jungbluth auch ein Hybridweibchen beobachtet.

#### **Stockente x Reiherente** *Anas platyrhynchos* x *Aythya fuligula*

Ein Exemplar dieser Form wurde im März, April, November und Dezember 1992 am Ulmener Jungferweiher beobachtet.

#### **Stockente x Löffelente** *Anas platyrhynchos* x *Anas clypeata*

Eine Hybride wurde nur ein einziges Mal 1992 im November am Ulmener Jungferweiher beobachtet.

#### **Stockente x Spießente** *Anas platyrhynchos* x *Anas acuta*

Ein Exemplar hat man 1992 mehrfach im März und April am Ulmener Jungferweiher beobachtet.

#### **Stockente x Spieß-/Pfeifente** *Anas platyrhynchos* x *Anas acuta/penelope*

Ein Exemplar wurde im März 1992 mehrfach auf dem Ulmener Jungferweiher gesehen und konnte nicht sicher bestimmt werden.

## **Stockente x Kolbenente *Anas platyrhynchos* x *Netta rufina***

Ein männliches Individuum dieser Hybridform wurde im Januar 1996 am Dreifelder Weiher gesehen.

### **4. Diskussion**

Das Auftreten von Wasservogelhybriden ist als eine Folge menschlicher Aktivitäten zu betrachten. Die Hybridisierung wird durch die Haltung in Zoos, Parks und privaten Liebhaberanlagen begünstigt, indem nahe verwandte Arten aus verschiedenen Teilen der Welt dort miteinander in Kontakt gebracht werden. Eine mindestens ebenso wichtige Rolle spielen "exotische" Gefangenschaftsflüchtlinge, die in freier Wildbahn überleben. Die Herkunft dieser "Exoten" bleibt häufig ungeklärt.

Im Regierungsbezirk Koblenz ist das Auftreten von Wasservogelhybriden erst ab dem Jahr 1988 in den Blickpunkt gerückt, als die auffälligen Hybriden von Grau- x Kanadagans plötzlich an verschiedenen Stellen gleichzeitig auftauchten. Diese stammten vermutlich im wesentlichen aus Mischbruten aus dem Oberrheingebiet (z. B. Rheinhessen).

Die zunehmende Registrierung von Wasservogelhybriden ist sicherlich durch die verstärkte Aufmerksamkeit der Feldornithologen mitbedingt. Das richtige Ansprechen von Hybriden ist häufig sehr schwierig und daher vom bisher noch spärlichen Vorhandensein entsprechender Beschreibungen und Abbildungen in der Fachliteratur abhängig. Um so wertvoller sind schriftliche Notizen, Zeichnungen oder Fotos eigener Beobachtungen (vgl. Beschreibung der Reiher- x Tafelente von R. BUSCH, siehe oben), die das Wissen über die Merkmale von Hybriden zu verbessern helfen und für eine nachvollziehbare Dokumentation schwieriger Fälle unverzichtbar sind.

Das Auftreten weiterer Hybridformen im Regierungsbezirk Koblenz in den kommenden Jahren ist möglich, wie beispielsweise die Aufzählungen aus dem benachbarten Rheinland (MILDENBERGER 1982), aus Bayern (WÜST 1982) oder in dem Übersichtswerk von MADGE & BURN (1989) zeigen.

### **5. Zusammenfassung**

Anhand einer Daten- und Literaturobwertung bis 1996 wird eine Übersicht über die bisher im Regierungsbezirk Koblenz (Rheinland-Pfalz) festgestellten Wasservogelhybriden gegeben. Es wurden 12 verschiedene Hybridformen registriert und deren Auftreten kurz beschrieben. Mit Abstand am häufigsten waren Hybriden aus Grau- und Kanadagans. Die Herkunft der Hybriden ist in der Regel unklar. Für die Zukunft ist eine verbesserte Dokumentation der Beobachtungen wünschenswert.

## 6. Literatur

- BAMMERLIN, R., BRAUN, M., FROEHLICH, C. & U. SANDER (1989): Ornithologischer Jahresbericht für den Reg.-Bez. Koblenz.- Ornithologie und Naturschutz (1988): Regierungsbezirk Koblenz, Heft **10**: 4-117, Nassau.
- DÖLLING, K. & H.-G. NAETHE (1988): Mischbrut zwischen Kanadagans (*Branta canadensis*) und Graugans (*Anser anser*) im Naturschutzgebiet "Hinter der Morkaute" bei Bingen am Rhein.- Ornithologische Mitteilungen **40**: 95-98.
- FROEHLICH, C. & A. KUNZ (1992): Ornithologischer Jahresbericht 1991 für den Regierungsbezirk Koblenz.- Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **5**: 5-113, Landau.
- KONRAD, V. (1991): Schwanengänse (*Anser cygnoides*) am Biedensand.- Ornithologische Mitteilungen **43**: 135-137. Schlangenbad.
- MADGE, S. & BURN, H. (1989): Wassergeflügel. Ein Bestimmungsbuch der Schwäne, Gänse und Enten der Welt. 297 S., Parey, Hamburg/Berlin.
- MILDENBERGER, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes Bd. **1**. 400 S., Düsseldorf.
- SCHERER, S. & T. HILSBERGER (1982): Hybridisierung und Verwandtschaftsgrade nnerhalb der Anatidae - eine systematische und evolutionstheoretische Betrachtung.- Journal für Ornithologie **123**: 357-380.
- WÜST, W. (1982): Avifauna Bavariae Bd. **1**. 727 S., München.

Anschrift der Verfasser:

CHRISTINA SIEBER, GNOR-Landesgeschäftsstelle, Bachgasse 4, 56377 Nassau  
FRANK EISLÖFFEL, GNOR-Landesgeschäftsstelle, Bachgasse 4, 56377 Nassau

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Sieber Christina, Eislöffel Frank

Artikel/Article: [Das Auftreten von Wasservogelhybriden im Regierungsbezirk Koblenz 189-195](#)